



**GfA**

Gesellschaft für  
Arbeitsmarktaktivierung



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Gemeinschaftsinitiative  
*Equal*

# Die Neuen Selbständigen

## Neue Anforderungen für die Gründungsförderung

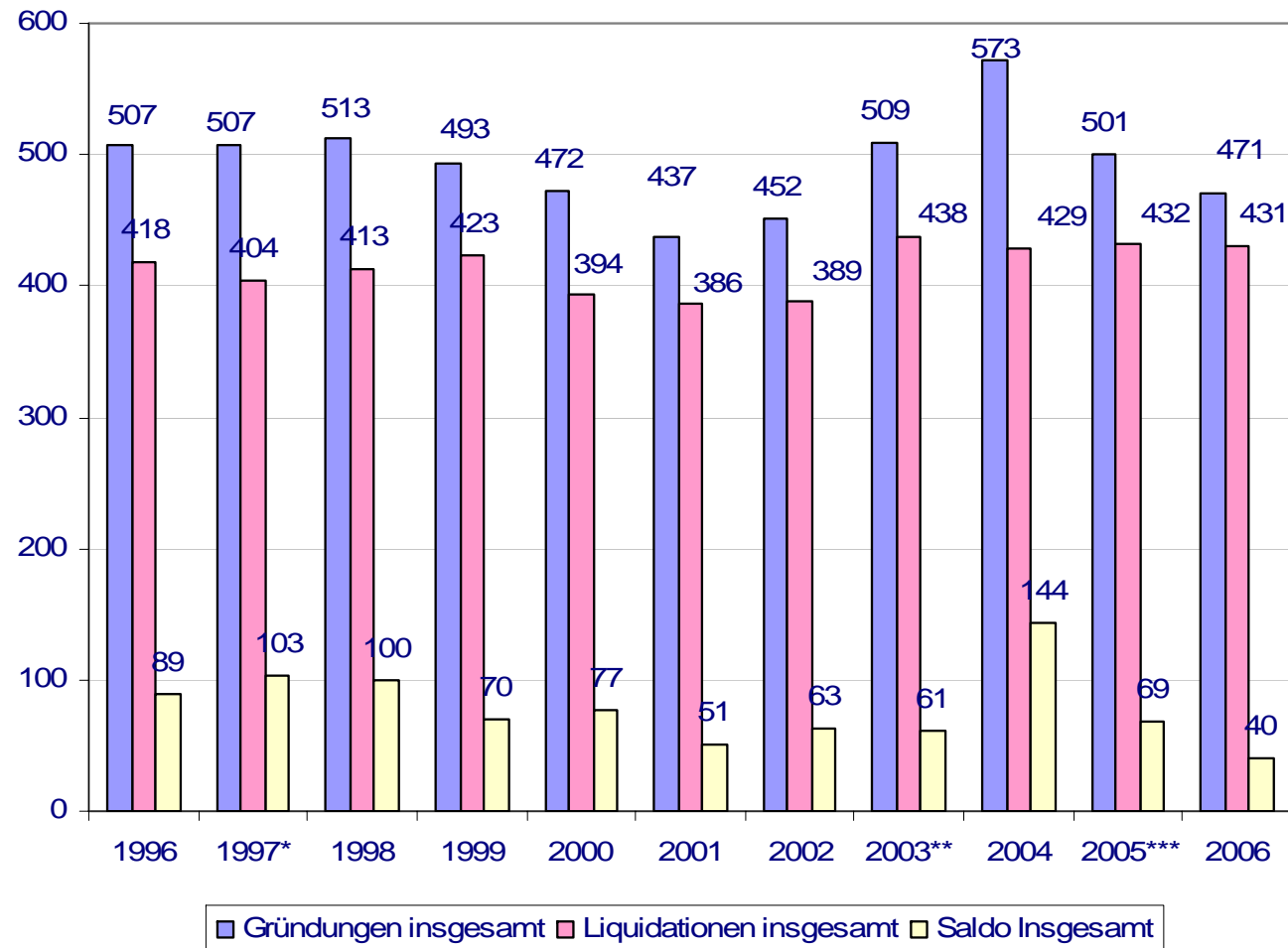
Diskussionsforum in der Landesvertretung Baden-Württemberg  
Berlin, 10. Dezember 2007

Prof. Dr. Alexander Kritikos

Gesellschaft für Arbeitsmarktaktivierung und Hanseuniversität Rostock

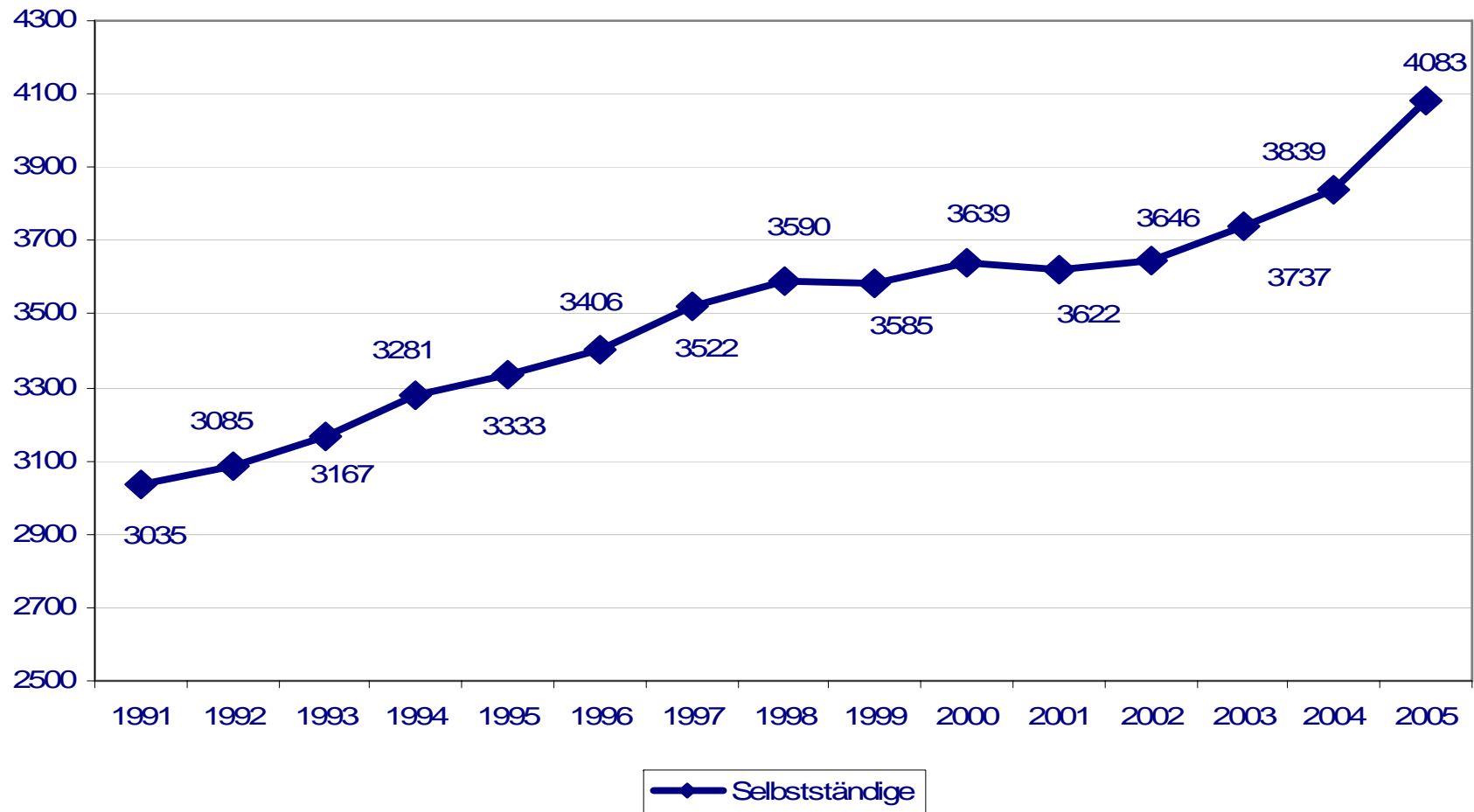
# I. Problemstellung

## Gewerbliche Gründungen und Liquidationen 1996 – 2006 (IfM Bonn)



# I. Problemstellung

## Entwicklung der Selbstständigen, 1991 – 2005 (MZ)



Problemstellung

Veränderungen

Arbeitslosigkeit

Persönlichkeitsmerkmal

Konklusionen

I. Problemstellung

II. Veränderungen im KMU-Sektor

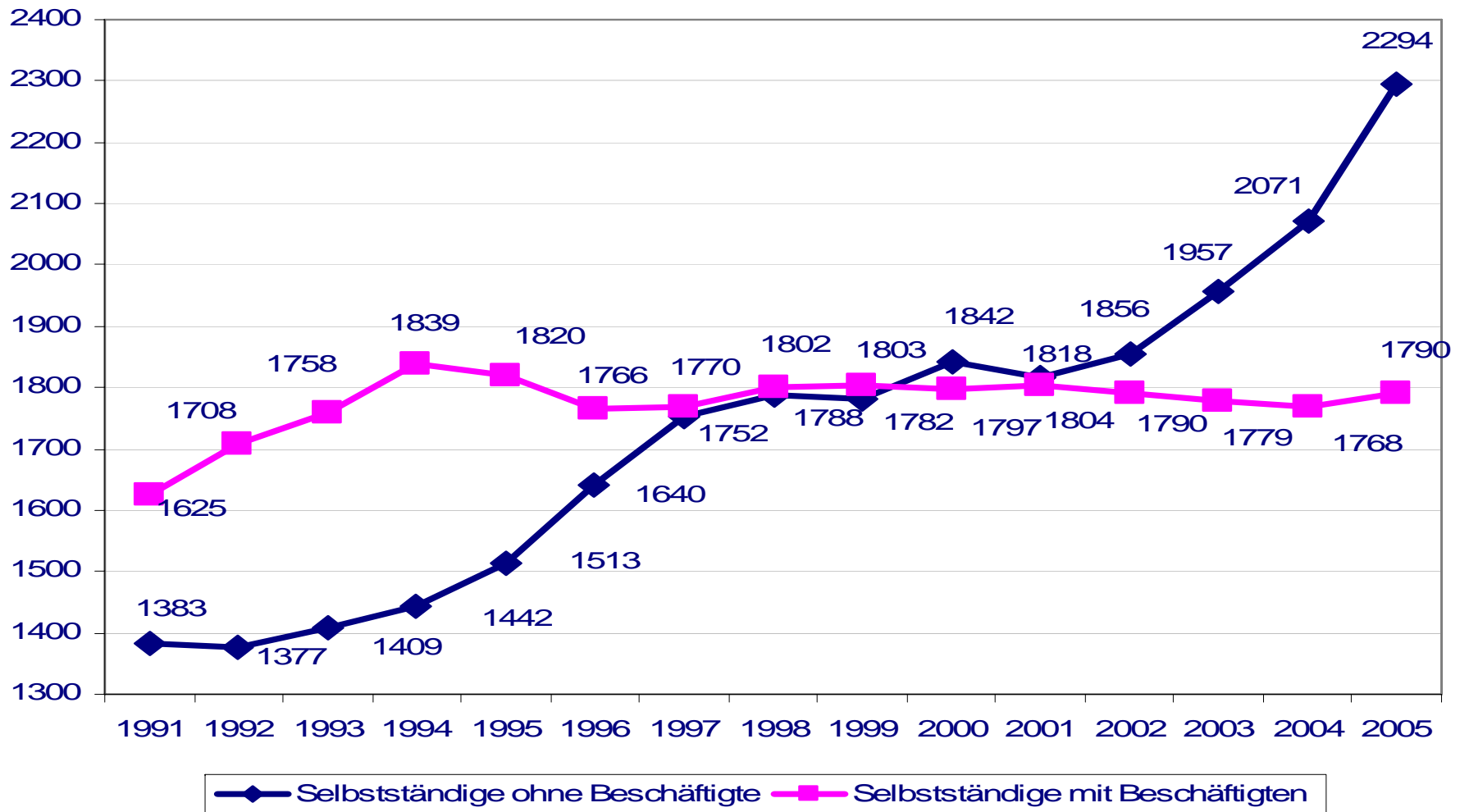
III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit/Neue Selbständigkeit

IV. Persönlichkeitsmerkmale und Neue Selbständigkeit

V. Konklusionen

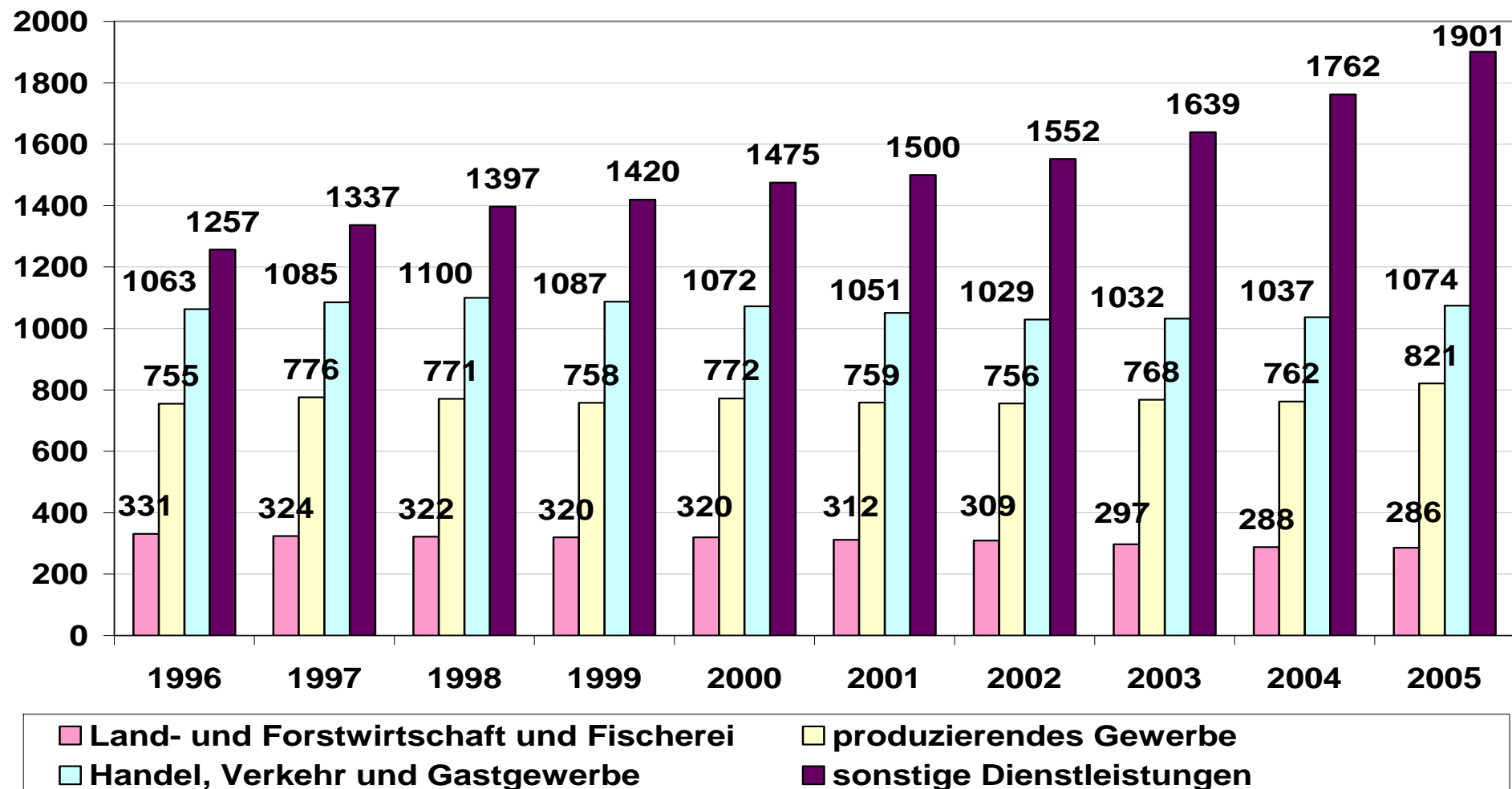
## II. Veränderungen im KMU-Sektor

Selbstständige mit/ohne Beschäftigte 1991 – 2005 (nach Mikrozensus)



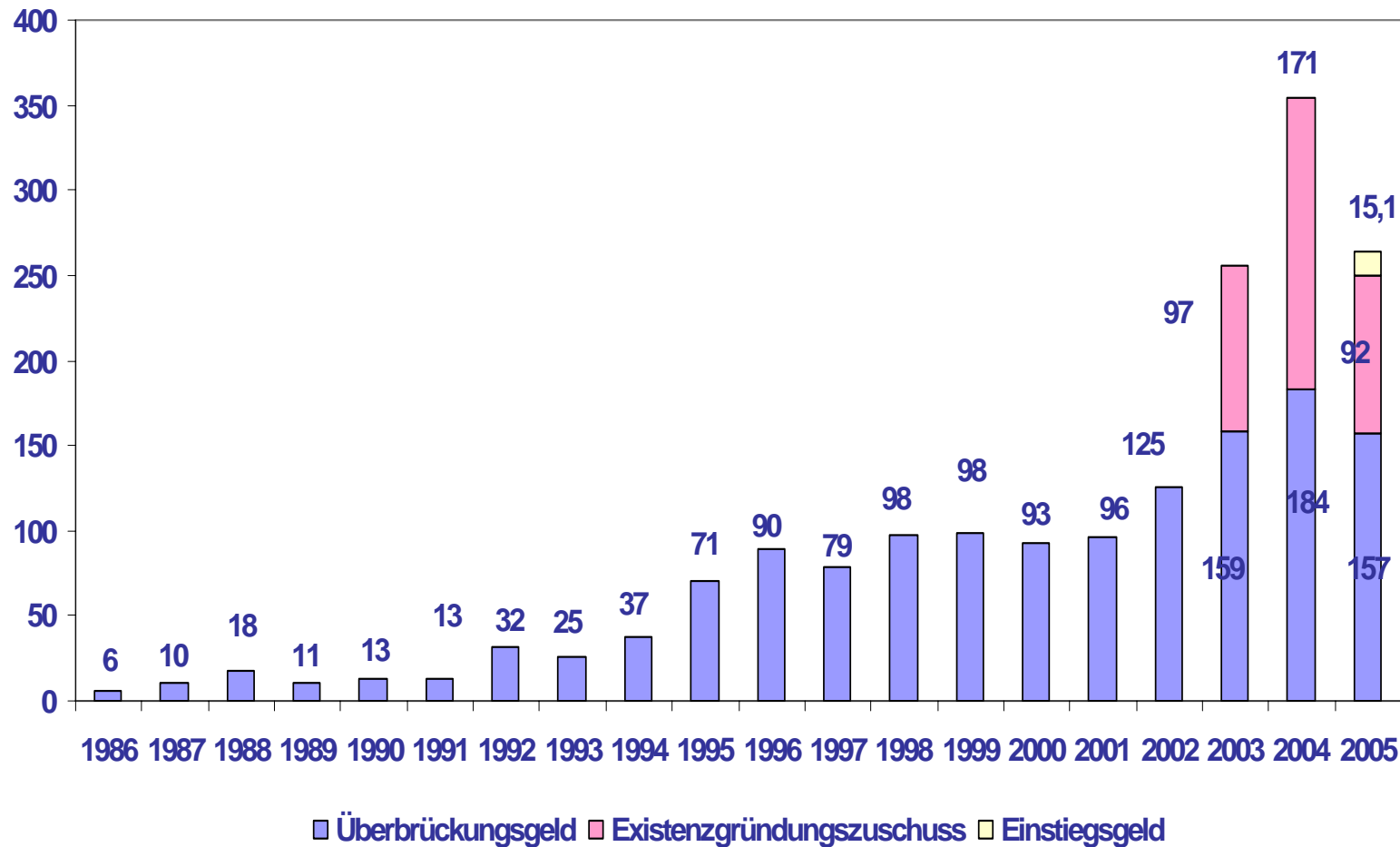
## II. Veränderungen im KMU-Sektor

Selbstständige nach Branchen in Tsd. 1996 – 2005 (nach Mikrozensus)



### III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Geförderte Gründungen aus Arbeitslosigkeit in Tsd. 1986 – 2005 (BA)



## III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Motivation zur Gründung:

Kohorte 3. Quartal 2003	Existenzgründungszuschuss		Überbrückungsgeld	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>Pull Motive</b>				
Sein eigener Chef sein	46%	56%	49%	55%
Hatte erste Kunden	57%	65%	60%	60%
Marktlücke entdeckt	38%	30%	33%	31%
<b>Push Motive</b>				
Beendigung der Arbeitslosigkeit	84%	83%	71%	75%
Vorschlag durch Arbeitsberater	23%	18%	16%	12%
<b>Push und Pull Motive</b>	38%	46%	33%	38%



## III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Vorbereitung der Gründung und vorherige Erfahrungen:

Kohorte 3. Quartal 2003	Existenzgründungszuschuss		Überbrückungsgeld	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eigene Kunden befragt	44%	47%	50%	43%
Teilnahme an Info-Veranstaltungen	50%	37%	62%	51%
Besuch von Coaching, Gründerzentren	27%	19%	44%	33%
Andere private Unterstützung	43%	39%	44%	33%
Erfahrung aus abh. Beschäftigung	54%	63%	73%	73%
Erfahrung aus der Freizeit	34%	36%	23%	26%

### III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Kapital zur Gründung und zur Festigung der Unternehmung:

Kohorte 3. Quartal 2003	Existenzgründungszuschuss		Überbrückungsgeld	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>Gründungskapital</b>				
Kein oder kaum Startkapital	58%	50%	40%	35%
Bis 10.000 €	31%	34%	32%	29%
Über 10.000 €	11%	16%	28%	36%
<b>Brauchte weiteres Kapital</b>	<b>31%</b>	<b>34%</b>	<b>41%</b>	<b>29%</b>
Wachstumsfinanzierung	68%	69%	62%	61%
Ersatzfinanzierung	37%	32%	29%	29%
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>76%</b>	<b>76%</b>	<b>69%</b>	<b>73%</b>

### III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Erwerbsstatus 2,5 Jahre nach Beginn der Förderung

Eintrittskohorte: 3. Quartal 2003	Existenzgründungszuschuss				Überbrückungsgeld			
	West		Ost		West		Ost	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Selbständig	70,4	74,6	80,9	74,2	73,0	68,4	71,4	66,0
Arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet	13,4	7,2	11,0	8,3	9,6	9,9	14,0	10,7
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	10,3	7,9	5,1	7,8	13,6	15,7	11,5	11,9
Mini-Job (bis max. 400 € im Monat)	1,5	3,4	0,4	3,2	1,1	1,4	0,3	1,9
Mid-Job (401 - 800 € im Monat)	0,5	0,3	0,0	0,0	0,3	0,7	0,3	1,3
Mithelfende/r Familienangehörige/r	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
ABM oder andere Maßnahmen der Arbeitsagentur	1,0	0,1	0,4	0,9	0,7	0,5	0,8	1,3
Berufliche Ausbildung, Studium	0,9	0,4	0,0	1,4	0,4	0,2	0,0	0,6
Rente, Vorruhestand	0,4	0,3	1,5	0,5	0,5	0,0	0,8	1,3
Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Elternzeit	0,1	1,3	0,0	1,8	0,0	1,2	0,3	1,3
Sonstiges (z.B. Hausfrauen, -männer, >6 Wochen krank)	1,4	4,5	0,7	1,8	0,8	2,1	0,5	3,1

### III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter: Vergleich Kohorte 2003 nach 1,5 und 2,5 Jahren

Eintrittskohorte: 3. Quartal 2003	Existenzgründungszuschuss				Überbrückungsgeld			
	West		Ost		West		Ost	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Befragung 2005</b>								
Gründer mit mindestens einem Mitarbeiter (in Prozent)	9,6	7,4	10,1	7,0	29,7	21,8	29,1	21,6
Anzahl der Beschäftigten insgesamt	2,7	2,6	2,3	1,9	4,6	3,6	3,5	2,7
Anzahl der Beschäftigten nach Art								
Sozialversicherungspflichtige Vollzeitkräfte	0,6	0,3	0,8	0,6	1,8	0,9	1,8	1,2
Sozialversicherungspflichtige Teilzeitkräfte	0,3	0,3	0,1	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5
Freie Mitarbeiter, Aushilfen	0,7	1,3	0,6	0,5	1,2	1,0	0,7	0,1
Geringfügig Beschäftigte (Mri   MdJ-Job)	1,0	0,7	0,7	0,4	1,1	1,1	0,7	0,9
<b>Befragung 2006</b>								
Gründer mit mindestens einem Mitarbeiter (in Prozent)	13,4	9,2	8,6	9,3	31,9	25,0	30,4	21,9
Anzahl der Beschäftigten insgesamt	2,4	2,9	1,8	1,4	4,5	3,8	3,7	2,3
Anzahl der Beschäftigten nach Art								
Sozialversicherungspflichtige Vollzeitkräfte	0,5	0,3	0,9	0,5	2,0	1,1	2,2	1,0
Sozialversicherungspflichtige Teilzeitkräfte (auch MdJ-Job)	0,4	0,6	0,1	0,4	0,5	0,6	0,5	0,6
Freie Mitarbeiter, Aushilfen	0,7	1,0	0,8	0,5	1,0	1,3	0,7	0,6
Geringfügig Beschäftigte (Mri-Job)	0,8	1,0	0,6	0,3	1,1	0,8	0,5	0,6

### III. Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Wollen Sie in Zukunft Mitarbeiter beschäftigen?

Eintrittskohorte: 3. Quartal 2003	Existenzgründungszuschuss				Überbrückungsgeld			
	West		Ost		West		Ost	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Ja, sicher	6,3	4,4	6,0	4,1	11,3	5,0	9,0	8,6
Eher ja	22,0	10,5	23,1	14,4	30,6	20,7	23,6	17,3
Eher nein	39,8	28,4	33,2	30,1	32,5	29,3	37,6	23,5
Nein, auf keinen Fall	31,9	56,7	37,7	51,4	25,6	45,0	29,8	50,6

## IV. Einfluss von Persönlichkeitsmerkmalen

### Beobachtete Persönlichkeitsvariablen unternehmerischer Fähigkeiten:

1. Leistungsmotiv: Fähigkeit nach effizienteren Lösungen zu suchen
2. Internale Kontrollüberzeugung: Erfolge auf eigene Handlungen zurückzuführen
3. Problemlösungsorientierung: kombinatorisches Denkvermögen
4. Interpersonelle Reaktivität: sich in andere hineindenken
5. Durchsetzungsbereitschaft: Fähigkeit, eigene Interessen durchzusetzen

► unternehmerische Fähigkeiten

Hypothese: je höher ausgeprägt, desto höher die

Erfolgswahrscheinlichkeit als Unternehmer/Selbständiger

## V. Konklusionen

### Gründer aus Arbeitslosigkeit

- ◆ selten Notgründer
- ◆ Schlüsselfunktion für den Arbeitsmarkt **und** für die wirtschaftliche Entwicklung
- ◆ Einzelselbständigkeit als neues Phänomen

### Gründungszentren

- ◆ können Erfolgswahrscheinlichkeit signifikant erhöhen, wenn Qualität gesichert
- ◆ können Defizite bei unternehmerischen Fähigkeiten kompensieren
- ◆ komplementäre Funktion zur finanziellen Förderung über Gründungszuschuss

### Mikrofinanzangebote

- ◆ können neue Zielgruppen (v.a. in der Nachgründungsphase) erreichen
- ◆ müssen Vorurteile überwinden, die KMU gegenüber Banken haben